



Damenkomitees

Ab 1824 fingen die Frauen an Weiberfastnacht von Zuhause loszuziehen und sich zu treffen und zu feiern. Die Wäscherinnen wollten in eine andere Rolle schlüpfen, eine Rolle spielen und einen Tag jemand anderes sein. Daher verkleideten sie sich und hatten viel Spaß. Unter dem Motto: Wir sind alle gleich jeck! Sie gründeten das Alte Beueler Damenkomitee. Mit der Zeit gründeten sich in Beuel immer mehr Damenkomitees, in denen sich viele Frauen zu einer Art Verein zusammen taten, organisierten und gemeinsam Spaß hatten, anderen halfen und Gutes taten. Früher waren die Frauen den Männern untergeordnet und mussten diese um eine Unterschrift bitten, zum Beispiel, wenn eine verheiratete Frau arbeiten gehen wollte. Das Wort Möhn bedeutet verheiratete Frau. Heutzutage heißt die Vorsitzende aller Beueler Damenkomitees Obermöhn.

Im Jahre 1957 wurden es so viele Damen, dass ein Umzug, der Weiberfastnachtsumzug, in Beuel, organisiert und gemeinschaftlich losgezogen wurde. Diesen Weiberfastnachtsumzug gibt es nur in Bonn-Beuel. Die Wäscherprinzessin ist die Tollität dieses Umzuges und des Brauches in Beuel. Es gibt in keiner anderen Stadt einen Weiberfastnachtsumzug oder eine Wäscherprinzessin.

Seit 1957 wird jedes Jahr an Weiberfastnacht in Beuel das Rathaus von der Wäscherprinzessin und ihrer Gefolgschaft erobert. Dieses Theaterstück erinnert an die Machtübernahme der Frauen, früher der Wäscherinnen. Beim Rathaussturm „schmeißen“ die Frauen die Männer aus dem Rathaus und übernehmen die Macht über Beuel für einen Tag.